



**Bildungszentrum**

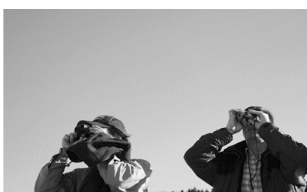


## **Stellungnahme**

zur Vernehmlassung über die Verordnung und den Bildungsplan über die berufliche Grundbildung für

Betonwerkerin EFZ  
Betonwerker EFZ

Bern, April 2009



Das Bildungszentrum WWF begleitet alle Bildungsreformen, u.a. auch die Reformen der Rahmenlehrpläne der höheren Fachschulen.

Als nationales Kompetenzzentrum für die Aus- und Weiterbildung im Umweltbereich befähigt es Jugendliche und Erwachsene, sich aktiv für den Schutz von Klima, Wasser und Wald sowie den naturnahen Schutz und die naturnahe Bewirtschaftung von Lebensräumen einzusetzen.

Das Bildungszentrum fördert insbesondere

- die Umweltkompetenzen in der Berufswelt und der Berufsbildung
- die Verankerung eines attraktiven, umweltverträglichen und zukunftsfähigen Konsum- und Lebensstils
- die staatsbürgerliche Mitwirkung für Umweltanliegen in der Gesellschaft.

Ausgangslage:

Die globale Herausforderung und die Verantwortung der Berufsbildung

Das Bildungszentrum WWF stützt sich in seinen Aktivitäten auf vier wesentliche Erkenntnisse:

### **1. Die existenzielle Dimension der Umweltbildung**

Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen ist eines der acht existenziellen „Millennium Development Goals“ der UNO-Weltgemeinschaft und eine globale Herausforderung der Menschheit. Die Verankerung von gesellschaftlichen und persönlichen Grundwerten wie die Erkenntnis, dass die Natur die Lebensgrundlage für menschliches Leben ist und ihre Schutzwürdigkeit im Interesse der Menschen und aller Weltbürger liegt, ist zur weltweiten pädagogischen Mitverantwortung geworden.

### **2. Die rechtsstaatliche und völkerrechtliche Dimension der Umweltbildung**

Bildung, Forschung und Technologie sind durch zahlreiche völkerrechtliche und bildungsrechtliche Grundlagen verpflichtet, das Bildungswesen auf allen Stufen nach den Grundsätzen der nachhaltigen Entwicklung auszurichten:

- *Die UNO Bildungsdekade 2005–2014 für eine nachhaltige Entwicklung*  
Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat die Jahre 2005-2014 zur Bildungsdekade für eine nachhaltigen Entwicklung erklärt.
- *Das neue Berufsbildungsgesetz nBBG*  
hat die ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit in den Aufgabenkatalog der Berufsbildung aufgenommen (Art. 15 Abs. c).
- *Die Verordnung des BBT über die Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung VMAB*  
betont die Förderung von wirtschaftlichen, ökologischen, sozialen und kulturellen Kenntnissen und Fähigkeiten in der Allgemeinbildung für den Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung.

### **3. Die wirtschaftliche Dimension der Umweltbildung**

Die Umweltmärkte in der Schweizer Wirtschaft verzeichneten in den letzten Jahren in vielen Branchen exponentielle Wachstumsraten. Der schweizerische Umweltmarkt erzielt jährlich über 25 Milliarden Franken. Das Bildungswesen ist daher gefordert, mit zukunftsfähigen Curricula und verbindlichen Umweltstandards für Berufsschulen einen entscheidenden Beitrag zur Umweltinnovation und zur Wettbewerbsfähigkeit in den nachhaltigen Technologiefeldern zu leisten.

### **4. Die pädagogische Dimension der Umweltbildung**

- *Die Berufsbildung profitiert von umweltpädagogischen Projekten mehrfach:*

Positive emotionale Bindung an ein Gemeinwesen ist bei jungen Menschen eine Voraussetzung für positives Handeln. Um sich zu beteiligen, benötigen Jugendliche eine Beziehung zur politisch öffentlichen Gesellschaft. Eine Studie zu Jugend und Politik klassiert die Jugendlichen in der Schweiz im europäischen Vergleich bei der Partizipationserfahrung bei Umweltthemen auf den letzten Rangpositionen

- *Nutzen von Umweltbildung für innovative und partizipative Lernformen (Berufsbildungs-Delphi):*  
Umweltprojekte fördern die Fähigkeiten zur Interdisziplinarität, Kooperation und Reflexion, Kreativität und Solidarität. Diese Fähigkeiten sind für das Lernen von Sozial- und Gestaltungskompetenzen wichtig. Das schweizerische Berufsbildungs-Delphi hat einen Nachholbedarf bei den neuen Lernformen und Projekterfahrungen ausgewiesen.

Vernehmlassung über die Verordnung und den Bildungsplan über die berufliche Grundbildung für Betonwerkerin/Betonwerker EFZ

#### A. Generelle Würdigung und allgemeine Begründung

Die Verordnung über die berufliche Grundbildung für Betonwerkerin/Betonwerker EFZ widmet sich in einzelnen Punkten der Ökologie und dem Umweltschutz. Artikel 1 lit. d und Art. 7 Abs. 1 behandeln die pflichtbewusste Umsetzung der Umweltschutzvorschriften. Art. 5 lit. c der Verordnung nennt ökologisches Verhalten als Teil der zu erlernenden Methodenkompetenzen. Die Verordnung legt im Art. 10 Abs. 3 lit. c überdies fest, dass der Bildungsplan für die Vorschriften und Empfehlungen zum Umweltschutz zuständig ist.

Der Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung Betonwerkerin/Betonwerker EFZ berücksichtigt ökologisches Verhalten unter Methodenkompetenzen c). Ökologische Aspekte werden in allen Leitzielen behandelt.

Das Bildungszentrum WWF anerkennt die Berücksichtigung von umweltrelevanten Aspekten der Reformkommission für den Bildungsplan und die Verordnung. In einigen Punkten fehlt der ökologische Bezug zur Tätigkeit der Betonwerker/Innen, vor allem Aspekte der Ressourceneffizienz fehlen. Dies gilt es zu ändern.

#### B. Anträge zum Bildungsplan über die berufliche Grundbildung Oberflächenpraktikerin/Oberflächenpraktiker EBA

### Methodenkompetenzen c) Ökologisches Handeln

#### **neu:**

Betonwerkerinnen und Betonwerker verhalten sich gegenüber der Umwelt verantwortungsvoll. **Sie erstellen und bearbeiten Bauteile unter Berücksichtigung der Ressourceneffizienz** und beachten die gesetzlichen Auflagen des Umweltschutzes...

#### 3.6.1 Beton berechnen und herstellen

#### **neu:**

Verschiedene Betonsorten aufzählen **und anhand ihrer Umweltverträglichkeit, ihrer Ökobilanz und ihrem Primärenergiebedarf einordnen.**

#### 3.6.2 Beton berechnen und herstellen

#### **neu:**

...Zuschlagstoffe, Bindemittel und Zusatzmittel identifizieren, deren Lagerung, Anwendung **und Umweltverträglichkeit** erläutern.

#### 3.6.5 Beton berechnen und herstellen

#### **neu:**

**Bei der Herstellung von Beton Reststoffe als Zumahl- und Zusatzstoffe verwenden.**

### 5.5 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

**neu:** ...Sind sich bei der Lagerung, Transport und Montage von Bauteilen der Bedeutung der Arbeitssicherheit, des Gesundheitsschutzes **und der Ressourceneffizienz** unter Einbezug der wirtschaftlichen Aspekte bewusst.

### 6. Leitziel 6 Maschinen, Geräte und Werkzeug

**neu:**

...Das tägliche Handling von Maschinen und Geräten muss stets mit aller Sorgfalt, Umsicht **und unter Berücksichtigung der Ressourceneffizienz** erfolgen. Mängel bei Einsatz und Wirkung...

## 6.2 Maschinen und Geräte für Betonaufbereitung

**neu:**

...sind in der Lage, Betonaufbereitungsmaschinen und –geräte fach- **und umweltgerecht** unter Einhaltung der Vorschriften zur Unfallverhütung und des Gesundheitsschutzes...

## 6.3 Fertigungsmaschinen

**neu:**

...sind in der Bedeutung des richtigen und **ressourceneffizientem** Einsatzes von Fertigungsmaschinen...,

## 6.4 Kran und Hebegeräte (prüfungsfrei)

**neu:**

...sind in der Lage, die Einsatzmöglichkeiten von Kran und Hebegeräte unter Berücksichtigung der Arbeitssicherheit **und des Umweltschutzes sowie der** wirtschaftlichen Aspekten...

## 6.5 Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und **Umweltschutz**

**neu:**

...sind sich beim Einsatz von Kran und Hebegeräten der Bedeutung der Arbeitssicherheit, des Gesundheits- und des **Umweltschutzes** sowie der wirtschaftlichen Aspekte bewusst.

Begründung:

Die Betonwerker/Innen erhalten durch veränderten Leit-, Richt- und Leistungsziele optimale Kenntnisse, um ihre Kompetenzen über Ressourceneffizienz und Umweltschutz zu erweitern. Damit werden sie für eine umweltverträgliche und zukunftsorientierte Ausübung ihres Berufes gerüstet sein und können einen wichtigen Part für den Umweltschutz leisten.

Für Fragen stehen wir Ihnen stets zur Verfügung.  
Mit bestem Dank für Ihre Würdigung.

Ueli Bernhard  
Leiter Bildungszentrum WWF

Kontaktadresse:            Bollwerk 35  
                                      3011 Bern  
                                      031 310 50 51  
                                      ueli.bernhard@bildungszentrum.wwf.ch